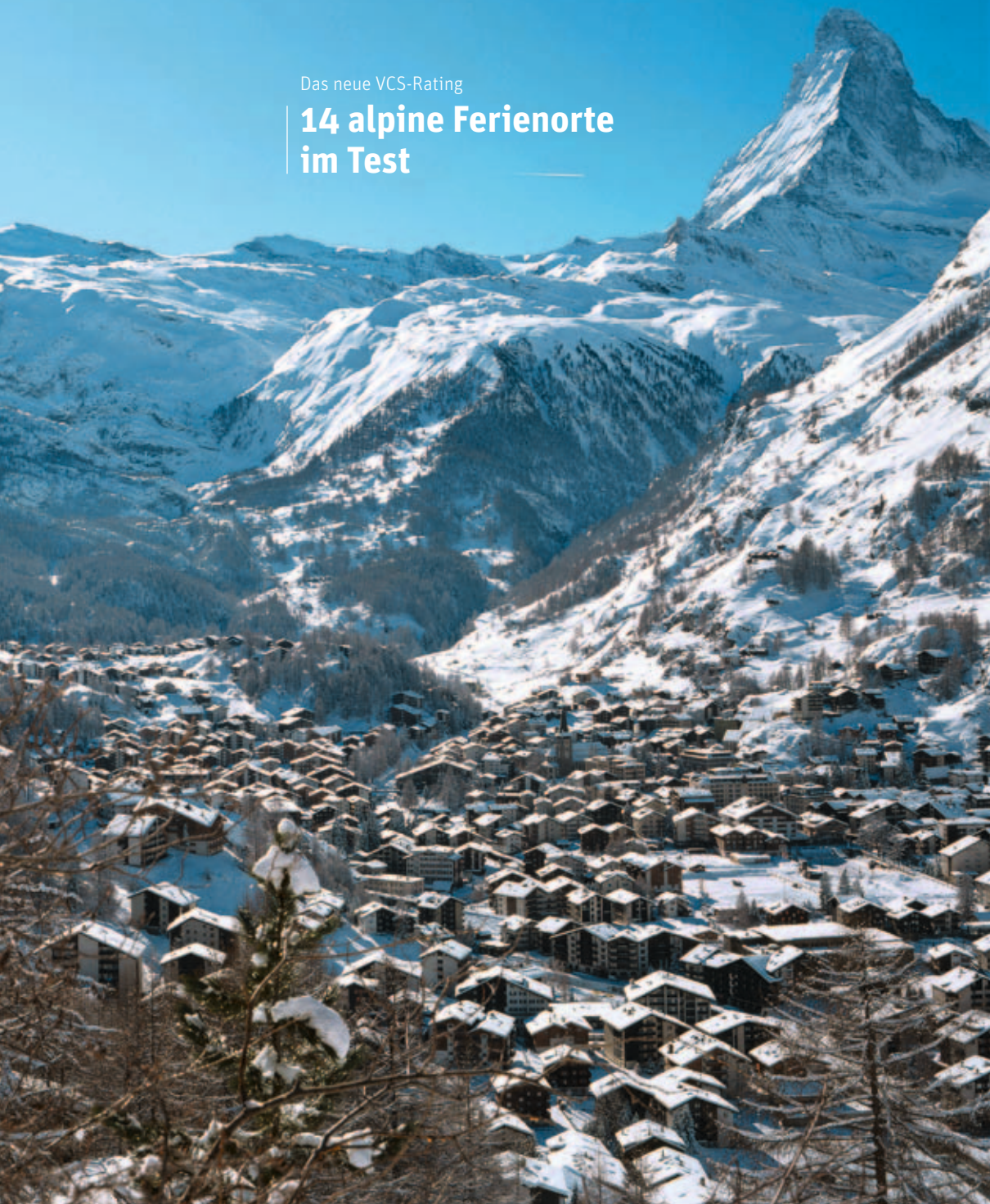


MOBIL & ÖKOLOGISCH

Das neue VCS-Rating

14 alpine Ferienorte im Test



Partner:



Verkehrs-Club
der Schweiz



Die Partner

Das Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK sowie die unten stehenden Institutionen unterstützen den VCS-Ratgeber «Mobil & ökologisch». Wir danken ihnen allen herzlich.

Finanzielle Unterstützung, strategische Partnerschaft:

STV FST

Schweizer Tourismus-Verband
Fédération suisse du tourisme
Federazione svizzera del turismo
Federaziun svizra dal turissem



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Umwelt,
Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK

Medienpartner:



FÉDÉRATION ROMANDE
DES CONSOMMATEURS

LaRevueDurable

Pour s'informer et s'engager sur l'écologie



Entwicklung der Methodik,
wissenschaftliche Betreuung
und Kontrolle:

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft

Beteiligung an der Bewertung
der Ferienorte, wissenschaft-
liche Betreuung und Kontrolle:

Hes·so VALAIS
WALLIS

Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences
Western Switzerland



VCS-Bonus: das Plus für Mitglieder



Bonus: bis 35% Winterangebot Zermatt

Lernen Sie Zermatt von seiner schönsten
und preisgünstigsten Seite kennen!
Eine Übernachtung mit Frühstück im Hotel
Butterfly*** inklusive An- und Rückreise
im Zug (2. Klasse mit Halbtaxabo) ab
Wohnort für nur Fr. 179.- (3.1.-10.2.2012)
bzw. Fr. 219.- (11.2.-31.3.2012) für
VCS-Mitglieder.

www.vcs-bonus.ch

Rubrik Ferien & Hotels

Weitere Angebote für Mitglieder
unter www.vcs-bonus.ch oder
Telefon 0848 611 611 (Normaltarif)

Verkehrs-Club
der Schweiz



Für Mensch und Umwelt

Im Winter in die Berge – mobil ohne Auto



Noëlle Petitdemange,
Projektleiterin

Ist Grindelwald mit dem öffentlichen Verkehr (ÖV) gut erreichbar? Wie lange fahren abends die Busse in der Region Davos? Wo werden auf der Internetseite von Crans-Montana die Fahrzeiten der Pendelbusse aufgeführt? Auf diese Fragen antwortet der VCS-Ratgeber «Mobil & ökologisch – 14 alpine Ferienorte im Test». Vierzehn Schweizer Winterdestinationen wurden im Winter 2010/11 aufgrund ihrer Erreichbarkeit mit dem ÖV, ihres Mobilitätsangebots vor Ort und der Qualität ihrer Kommunikation für Touristen ohne Auto bewertet.

Damit haben die Konsumentinnen und Konsumenten erstmals die Möglichkeit, ihr Ferienziel fundiert nach Kriterien der nachhaltigen Mobilität auszuwählen.

Zermatt ist Spitzenreiter der Rangliste 2011, dicht gefolgt vom ebenfalls autofreien Saas-Fee. Auf dem dritten Platz liegt St. Moritz, das sich durch sein ÖV-Angebot sowie attraktive ergänzende Mobilitätsangebote auszeichnet. Die Tabelle auf Seite 8 erlaubt einen direkten Vergleich der vierzehn Ferienorte.

Die Untersuchung hat gezeigt, dass bei der Anreise mit dem ÖV der Gepäcktransport bisher mangelhaft gelöst ist. Mit einer konsequenten Abstimmung des touristischen Angebotes auf den öffentlichen Verkehr, einer aktiven Information der Gäste und einer guten Internetkommunikation lassen sich Reisende auch zum Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel motivieren. Einige der untersuchten Destinationen bieten zu jeder Übernachtung ein ÖV-Ticket an und finanzieren dieses über die Kurtaxe. Eine nachahmenswerte Dienstleistung. Genau das ist das Ziel dieses Ratgebers: die guten Beispiele aufzuzeigen. Wenn der VCS den Finger auch auf die Schwachpunkte hält, dann vor allem, um den Ferienorten die Möglichkeit zu geben, diese zu verbessern.

Uns ist bewusst, dass die Tourismusdestinationen nicht alleine über das Angebot entscheiden. Auch die Kantone sollten die nachhaltige Mobilität fördern und den motorisierten Individualverkehr einschränken.

Der VCS hat diesen Ratgeber in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Tourismus-Verband und einem Expertenkomitee ausgearbeitet. Ganz herzlich danken wir dem Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK für die finanzielle Unterstützung.

Eine aktualisierte und um zusätzliche alpine Feriendestinationen erweiterte Ausgabe ist in zwei Jahren vorgesehen. Falls schon vorher einer der hier präsentierten Tourismusorte eine optimierte Website oder ein verbessertes ÖV-Angebot hat, freuen wir uns.

Impressum

Mobil & ökologisch – 14 alpine Ferienorte im Test.

Beilage zum VCS-Magazin. **Herausgeber:** VCS Verkehrs-Club der Schweiz, Aarberggasse 61, Postfach 8676, 3001 Bern, Tel. 0848 611 611, dok@verkehrsclub.ch.

Expertenkomitee: Mila Trombitas, Schweizer Tourismus-Verband; Helmut Schad, Institut für Tourismuswirtschaft, Hochschule Luzern; Rafael Matos-Wasem, Tourismusinstitut, HES-SO Wallis; Peter Schild, ARE (Dienstleistungszentrum für innovative und nachhaltige Mobilität UVEK).

Projektleiterin: Noëlle Petitdemange. **Texte:** Noëlle Petitdemange, Stefanie Stäubli, Gerhard Tubandt.

Gestaltung: Susanne Troxler. **Druck, Versand:** Ziegler Druck, Winterthur. **Papier:** Magno (Umschlag, FSC-Mix), Kriebcoat (Inhalt, 100% Recycling).

Auflage: 121 000 Exemplare (69 000 Ex. Deutsch; 52 000 Ex. Französisch)
www.ferienorte-test.ch

Titelseite: © Toni Mohr

Inhalt

- 4 Erklärungen zur Bewertung der Destinationen
- 8 Resultate: Gewinner und Klassierung
- 11 14 alpine Ferienorte im Test
- 25 Tipps für die Reise im Zug
- 26 Interview mit Jürg Schmid, Schweiz Tourismus

Die Resultate und alle Informationen zu den getesteten Ferienorten sind zu finden unter www.ferienorte-test.ch

Erklärungen zur Bewertung der Destinationen

Die vierzehn Bergdestinationen, deren Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie deren Mobilitätsangebote vor Ort analysiert wurden, haben wir nach folgenden Kriterien ausgewählt: Lage auf mindestens 1000 m ü. M., mindestens 1000 Einwohnerinnen und Einwohner im Hauptort und mindestens 100 000 Logiernächte in der Hotellerie pro Jahr.

Die Punkte

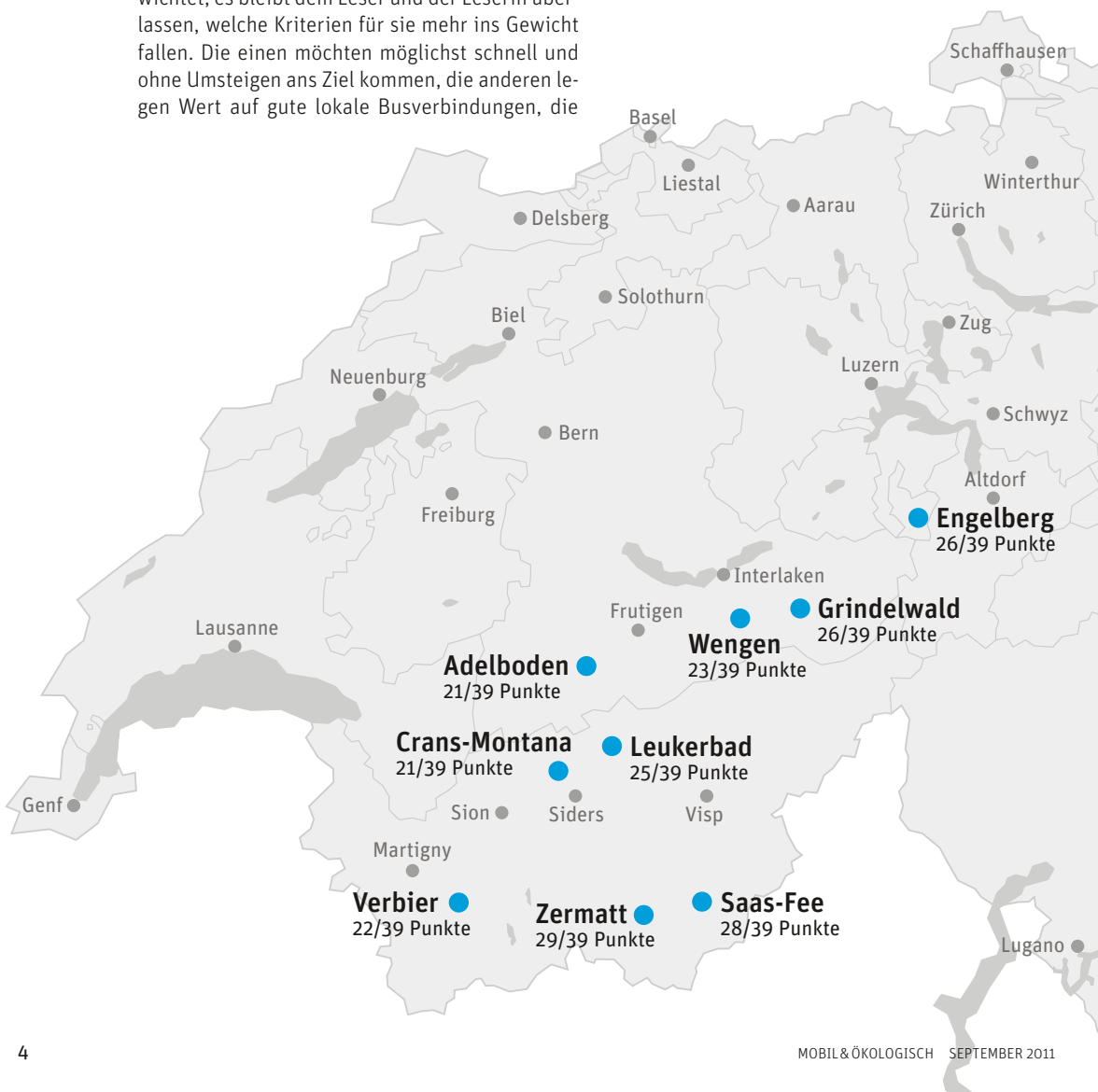
Für jeden der insgesamt dreizehn Indikatoren wurden ein bis drei Punkte vergeben. Die Destinationen mit der höchsten Punktzahl bieten bezüglich ÖV am meisten. Alle Indikatoren wurden gleich gewichtet; es bleibt dem Leser und der Leserin überlassen, welche Kriterien für sie mehr ins Gewicht fallen. Die einen möchten möglichst schnell und ohne Umsteigen ans Ziel kommen, die anderen legen Wert auf gute lokale Busverbindungen, die

Qualität der Kommunikation für ihre Reisevorbereitung oder die Wahl der Reisemittel.

Test im Winter

Die Evaluation wurde während der Saison 2010/11 durchgeführt. Sie betrifft nur die Angebote im Winter. Bei den Indikatoren 4, 8, 9, 10, 12 und 13 holten wir die Informationen beim Tourismusbüro ein. Indikator 5 machte einen Besuch vor Ort nötig.

Detaillierte Erklärungen über die Messmethoden sind unter www.ferienorte-test.ch erhältlich.



Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeiten

Verhältnis der Reisezeiten zwischen öffentlichem Verkehr und Auto in den Hauptort der Destination, ausgehend von den zehn bevölkerungsreichsten Schweizer Städten (Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne, Winterthur, St. Gallen, Luzern, Lugano, Biel). Anreise mit dem ÖV ist schneller als mit dem Auto: 3 Punkte. Anreise mit dem ÖV dauert gleich lang wie mit dem Auto: 2 Punkte. Anreise mit dem Auto ist schneller als mit dem ÖV: 1 Punkt.

2. Umsteigen

Anzahl der Umstiege mit dem öffentlichen Verkehr, ausgehend von den zehn oben genannten Städten. Nie oder einmal umsteigen: 3 Punkte. Mehr als einmal umsteigen: 2 Punkte. Mehr als zweimal umsteigen: 1 Punkt.



3. Taktfrequenz

Anzahl Verbindungen mit dem öffentlichen Verkehr zwischen dem Hauptort der Destination und dem nächsten Fernverkehrsknotenpunkt, samstags zwischen 8 und 20 Uhr (z. B. Martigny–Verbier, Chur–Arosa oder Interlaken–Grindelwald). Mehr als 18 Verbindungen: 3 Punkte. Zwischen 13 und 18 Verbindungen: 2 Punkte. Weniger als 13 Verbindungen: 1 Punkt.

4. Gepäcktransport

Anteil der Hotels, die einen Gepäcktransport vom Bahnhof zum Hotel anbieten: im Voraus, wenn das Gepäck mit dem Zug vorausgeschickt wird, oder bei der Ankunft der Gäste. Mehr als zwei Drittel der Hotels: 3 Punkte. Zwischen einem Drittel und zwei Dritteln: 2 Punkte. Weniger als ein Drittel: 1 Punkt. Die Ferienwohnungen konnten mangels verfügbarer Angaben nicht berücksichtigt werden.

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung

Vorhandensein von Schildern, mit denen die Fussgängerinnen und Fussgänger zu den wichtigsten Orten geführt werden (Touristeninformation, Ortszentrum, Museum, Post, Sportanlagen) oder Vorhandensein von Informationstafeln beim Bahnhof/ bei der zentralen Bushaltestelle, eines Übersichtsplanes oder von Informationen über das Streckennetz sowie Fahrplänen der öffentlichen Transportmittel. Mehr als drei Viertel der Kriterien erfüllt: 3 Punkte. Zwischen einem und drei Viertel erfüllt: 2 Punkte. Weniger als ein Viertel: 1 Punkt.

6. Ortsbus (tagsüber)

Fahrplankontakt der Busse zwischen 9 und 11 Uhr. Fahrten alle zehn Minuten oder öfter: 3 Punkte. Fahrten alle 11 bis 20 Minuten: 2 Punkte. Fahrten alle 21 Minuten oder weniger: 1 Punkt.

7. Regionalverkehr (abends)

Anbindung an die umliegenden Orte durch öffentliche Verkehrsmittel zwischen 21 und 24 Uhr und nach Mitternacht an den Wochenenden. Mindestens drei Verbindungen zwischen 21 und 24 Uhr an sieben Tagen pro Woche sowie zusätzliche Verbindungen nach Mitternacht an den Wochenenden: 3 Punkte. Mindestens drei Verbindungen zwischen 21 und 24 Uhr an sieben Tagen pro Woche, aber ohne zusätzliche Verbindungen nach Mitternacht



***Wir gratulieren
den Ferienorten mit
einer Jugendherberge:***

Zermatt

St. Moritz

Engelberg

Grindelwald

Scuol

Davos

Valbella-Lenzerheide

***Info & Buchung:
www.youthhostel.ch***



**Schweizer Jugendher-
bergen. So muss es sein.**



© Engelberg-Titlis Tourismus AG

an den Wochenenden: 2 Punkte. Weniger als drei Verbindungen zwischen 21 und 24 Uhr an sieben Tagen die Woche: 1 Punkt.

8. Mobilitätsangebote

Verfügbare Mobilitätsangebote bei der Destination: Regionalzug oder -bus mit mindestens stündlichen Verbindungen, Ortsbus nach 18 Uhr, Mobility-Fahrzeuge, Taxis, Elektroautos, Gepäck-Aufbewahrung, Ski-Depot, Smartphone-Applikationen. Von den acht Mobilitätsoptionen sind mindestens sieben verfügbar: 3 Punkte. Zwischen vier und sechs verfügbar: 2 Punkte. Weniger als vier verfügbar: 1 Punkt.

Für autofreie Destinationen gelten leicht abgeänderte Messregeln.

9. Gästekarte

Abgabe einer Gästekarte, die zur Gratisbenutzung der Ortsbusse berechtigt, an jeden Gast, der mindestens zwei Nächte in einem Hotel oder einer Ferienwohnung übernachtet. Angebot in allen Hotels und Ferienwohnungen vorhanden: 3 Punkte. Angebot nur in einem Teil der Hotels oder erst ab drei Übernachtungen: 2 Punkte. Keine Gästekarte: 1 Punkt.

Destinationen, in denen der Bus für alle gratis ist, erhalten drei Punkte.

Kommunikation der Tourismusbüros

10. Aktive Information

Das Tourismusbüro informiert proaktiv über die Reisemöglichkeiten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und die Mobilitätsangebote vor Ort. Bei einem Kontakt per Telefon oder E-Mail erhalten die Kunden systematisch Informationen bezüglich der Mobilitätsoptionen. Das Tourismusbüro unterstützt die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel für die Anreise zur Destination und vor Ort. Das Tourismusbüro informiert aktiv über die autofreie Anreise UND die autofreie Mobilität vor Ort: 3 Punkte. Das Tourismusbüro informiert aktiv über die autofreie Anreise ODER die autofreie Mobilität vor Ort:

2 Punkte. Das Tourismusbüro informiert nicht aktiv über die autofreien Mobilitätsoptionen: 1 Punkt.

11. Internet

Verfügbarkeit der Informationen im Internet: Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln vor der Anreise mit dem Auto, SBB-Fahrplan, Fahrpläne und Streckennetz der Ortsbusse, Regionalverkehr, Auskünfte über Gepäcktransport und -aufbewahrung, Taxi-Informationen, Liste der Mobility-Standorte, Vermietung von Elektroautos, Ortsplan mit Bushaltestellen, Hinweise auf Smartphone-Applikationen (Ortsplan, Busfahrpläne, Skigebiet, Wanderwege usw.).

Bei der Punktevergabe wurde zwischen Informationen über das bestehende Angebot (Indikator 8) und Informationen über Dienstleistungen, die nur auf der Website zur Verfügung stehen (z. B. SBB-Fahrplan, Ortsplan mit Bushaltestellen oder Gepäcktransport) unterschieden. Wenn alle Angebote des Indikators 8 und die Dienstleistungen im Internet kommuniziert werden, gibt es 3 Punkte, für drei Viertel 2 Punkte, für weniger als drei Viertel 1 Punkt.

12. Sachkompetenz

Die Mitarbeitenden des Tourismusbüros kennen die Mobilitätsangebote in der Region. Telefonisch wurden vier Fragen gestellt. Alle vier Fragen richtig beantwortet: 3 Punkte. Drei Fragen richtig beantwortet: 2 Punkte. Weniger als drei Fragen richtig beantwortet: 1 Punkt.

13. Gästebefragung

Die Destination hat Kenntnisse über die Verkehrsmittelwahl der Gäste bei der Anreise und vor Ort. Sie führt Befragungen über die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden durch und nutzt diese Informationen zur Verbesserung des Angebots. Wenn die Gästebefragungen Fragen zur Mobilität, zur Bewertung des Angebots und Vorschläge zur Angebotsverbesserung enthalten: 3 Punkte. Nur Fragen zum Mobilitätsverhalten: 2 Punkte. Keine Gästebefragung oder keine Fragen zur Mobilität: 1 Punkt.

Die Gewinner über alle Kategorien

Die Stationen erhalten mindestens 13 und maximal 39 Punkte.

Eine Erklärung zu den Indikatoren und den vergebenen Punkten findet sich auf den Seiten 4-7.

Ferienort	Anreise mit dem öffentlichen Verkehr				Mobilität vor Ort			Kommunikation der Tourismusbüros						Punkte
	Reisezeit	Umsteigen	Taktfrequenz	Gepäck	Beschreibung (Fussg.)	Beschilderung (Tag)	Regionalverkehr (Abend)	Mobilitätsangebote	Gästekarte	Aktive Information	Internet	Sachkompetenz	Gästebefragung	
1 Zermatt	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	29
2 Saas-Fee	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	28
3 St-Moritz	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	27
4 Engelberg	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	26
4 Grindelwald	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	26
4 Scuol	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	26
7 Davos	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	25
7 Lenzerheide	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	25
7 Leukerbad	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	25
10 Arosa	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️	24
11 Wengen	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	23
12 Verbier	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	22
13 Adelboden	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	21
13 Crans-Montana	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	❄️❄️❄️❄️	21



© co-o-peration

Zwei autofreie Orte an der Spitze

Zermatt liegt auf Platz eins der VCS-Rangliste, wenn man alle Kategorien berücksichtigt. Der Ort erhält 29 von 39 Punkten: dank seinen guten ÖV-Verbindungen, seinen Mobilitätsangeboten vor Ort und seiner Kommunikation. Saas-Fee liegt mit nur einem Punkt Differenz dicht hinter Zermatt. Auf Platz drei des Siegerpodests steht St. Moritz.

Bei den Anreise-Indikatoren erzielen Zermatt und Saas-Fee gleich viele Punkte, bei der Mobilität vor Ort liegt Saas-Fee jedoch einen Punkt zurück und damit auf Platz drei in der Kategorie «Mobilität vor Ort». Unangefochten an der Spitze dieser Kategorie ist St. Moritz, gefolgt von Zermatt, Scuol, Grindelwald und Lenzerheide, die alle punktgleich sind.

Lenzerheide schneidet zwar in Sachen Erreichbarkeit gut ab und liegt auf Platz drei hinter Zermatt und Saas-Fee. Durch die lückenhafte Kommunikation fällt der Ort aber im Gesamtklassement auf Platz sieben zurück.

Bezüglich Information punktet Leukerbad mit einer der am benutzerfreundlichsten Websites.

Leukerbad ist auch der einzige Ort, der Gästebefragungen durchführt, die das Thema Verkehrsmittelwahl beinhalten. Zermatt liegt auf Platz zwei, dicht gefolgt von Saas-Fee, Scuol und Engelberg, die alle sieben Punkte verbuchen.

Keine Destination schafft die maximale Punktzahl für die Kommunikation auf ihrer Website. Nur fünf Destinationen erhalten zwei von drei Punkten, alle anderen einen. Offensichtlich ist das Bereitstellen von qualitativ guten Informationen für einen autofreien Aufenthalt nicht selbstverständlich.

Kantone in der Pflicht

Die Erreichbarkeit der Tourismusorte mit dem öffentlichen Verkehr hängt von ihrer geografischen Lage, aber auch vom regionalen ÖV-Angebot ab, das von den Kantonen bestellt und vom Bund mitfinanziert wird. Die Kantone sind dafür verantwortlich, dass die Orte gut erreichbar sind, und nicht diese selber. Sie können höchstens Druck auf die Behörden ausüben und das Angebot innerorts verbessern, sei es durch mehr Busse oder weniger Parkplätze.

Die Gewinner der einzelnen Kategorien

Anreise mit dem ÖV	Punkte
Zermatt	10
Saas-Fee	10
Lenzerheide	9

Mobilität vor Ort	Punkte
St. Moritz	13
Zermatt	12
Grindelwald	12
Scuol	12
Lenzerheide	12

Kommunikation	Punkte
Leukerbad	9
Zermatt	7
Saas-Fee	7
Engelberg	7
Scuol	7

Positive Beispiele

Der Churer Bahnhof ist beispielhaft für Reisende, die ihre Fahrt mit dem Postauto fortsetzen. Rolltreppen und Aufzüge bringen die Reisenden mit ihrem Gepäck vom Bahnsteig zur direkt darüberliegenden Busstation, die Abfahrtszeiten und die Anschlüsse werden angezeigt.

Davos und Grindelwald geben allen Touristinnen und Touristen, die in einem Hotel oder einer Ferienwohnung absteigen, eine Gästekarte ab, mit der die lokalen Verkehrsmittel gratis benutzt werden können. Die Karte wird persönlich übergeben, was den Vorteil hat, dass die Gäste auf das ÖV-Angebot aufmerksam gemacht werden können. Finanziert wird die Gästekarte mit der Kurtaxe.

St. Moritz hat ein äusserst gut ausgebautes Busnetz, das die ganze Region des Oberengadins abdeckt. Die Busse verkehren an Werktagen bis um 23.30 Uhr und an Wochenenden bis morgens um 3.30 Uhr.

Ein praktischer Taschenfahrplan informiert über die Fahrpläne der Postautos in der Region Engadin Scuol. Auch Grindelwald, Davos, Leukerbad und St. Moritz geben Taschenfahrpläne mit den Fahrzeiten und Fahrstrecken ihrer Ortsbusse ab.

Grindelwald gibt auf den Fussgängerschildern die Dauer für den Fussmarsch an, Zermatt und Scuol vermerken die Länge der Strecke.

In Verbier bringt der «Bus apéritif et restaurant» die Touristen abends zurück zu ihrer Unterkunft. Damit sollen die Gäste ermuntert werden, Après-Ski und Nachtleben ohne Auto zu geniessen.

Gegen eine Kautions stellt das Tourismusbüro in Saas-Fee den Gästen Handwagen zur Verfügung, mit denen sie das Gepäck zu ihrer Unterkunft bringen können.

Leukerbad führt Gästebefragungen durch, die auch Fragen zur Mobilität und zu den gewählten Verkehrsmitteln beinhalten.

Scuol stimmt den Start für Ausflüge und Besuche auf die Fahrpläne im öffentlichen Verkehr ab und wählt für die Treffpunkte Bushaltestellen oder den Bahnhof. Scuol bietet im Rahmen des Projekts «Ferien ohne Auto» Pauschalangebote an, in denen die gratis ÖV-Benutzung, der Gepäcktransport und die Miete von Elektrovelos eingeschlossen sind. Bislang gibt es diese Angebote nur im Sommer.

Verbesserungspotenzial

Der Gepäcktransport bis zu den Hotels ist ein Mangel in allen vierzehn Destinationen. Obschon einige Unterkünfte einen Gepäcktransport anbieten, muss dieser explizit angefordert werden, und auf der Internetseite wird nicht gerade Werbung dafür gemacht. Die Tourismusbüros verfügen über keine Liste der Hotels, die diesen Service anbieten. Zumindest sollte die Website über die Möglichkeit informieren, das Gepäck mit dem Zug bis zum Zielbahnhof zu schicken. Diese Informationen könnten auch auf den Internetseiten aufgeschaltet werden, über die sich Ferien in der Schweiz buchen lassen, z. B. Schweiz Tourismus, e-domizil oder FeWo-direkt, sowie auf den Suchmaschinen der Feriendestinationen.

Das Verbesserungspotenzial in Bezug auf die aktive Förderung des öffentlichen Verkehrs ist enorm. Abgesehen von Saas-Fee und Engelberg informiert

keine Destination ihre Kunden am Telefon systematisch über die Möglichkeiten, wie man vor Ort und in der Region ohne Auto unterwegs sein kann.

Die wenigsten Websites sind benutzerfreundlich gestaltet. In der Regel muss man sich mühsam durch die Seiten klicken, um an nützliche Informationen über das Streckennetz und die ÖV-Fahrpläne der Region als auch den Gepäcktransport, die Gepäckaufbewahrung und den Ortsplan zu gelangen, in dem die Bushaltestellen zum Teil nicht einmal eingezeichnet sind. In den meisten Fällen sind diese Informationen über verschiedene Rubriken verteilt und schwierig zu finden – wenn überhaupt.

Die Lokalbusse verkehren zwar in den Ortszentren, aber eher selten in den Quartieren, in denen sich die Ferienhäuser und Ferienwohnungen befinden.

Adelboden

1350 m ü. M.

Tel. 033 673 80 80
info@adelboden.ch
www.adelboden.ch

Punkte:
21/39
13. Platz



© Adelboden Tourismus

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️❄️	❄️	❄️	❄️❄️	❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️	❄️❄️❄️	❄️

Anreise

Die Anreise nach Adelboden, ausgehend von den zehn bevölkerungsreichsten Schweizer Städten, ist mit dem Auto schneller als mit dem öffentlichen Verkehr. Nur ab Zürich ist die Reisezeit in etwa gleich lang. Mit dem Zug muss man je nach Abfahrtsort zwei bis drei Mal umsteigen (in Bern, Spiez und Frutigen). Die Zuganschlüsse sind allerdings gut gewährleistet, und die Wartezeit beträgt nicht mehr als zehn Minuten. Auf der letzten Teilstrecke zwischen Frutigen und Adelboden verkehrt ein Bus. Zwischen Spiez und Adelboden gibt es stündliche Verbindungen, zwischen 8 und 10 Uhr und 16 und 19 Uhr sogar halbstündliche. Praktisch alle Hotels bieten einen Gepäcktransport-Service an, aber nur auf Anfrage. Das Tourismusbüro verfügt leider nicht über eine Liste mit den Unterkünften, die diesen Service anbieten. Für Gepäck, das mit der Bahn geschickt wird, gibt es am Bahnschalter einen Gepäckschein. Eine Kopie muss dem Hotel zugestellt werden, damit das Gepäck bei der Post in Adelboden abgeholt wird.

Vor Ort

Die Ortsbusse fahren nur alle 30 bis 60 Minuten. Auch wenn das Dorf nicht sehr weitläufig ist, sind das wenig Fahrten, vor allem wenn man mit Gepäck oder Ski unterwegs ist. Gleiches gilt für die Engstligenalp. Nur zusammen mit einem Ski-Abonnement ist die Benutzung der Ortsbusse gratis. Im Winter bietet keines der Hotels eine Gästekarte an, die eine Gratisbenutzung der öffentlichen Ver-

kehrsmittel einschliesst. Für diejenigen, die nicht direkt in Adelboden logieren, aber dennoch von den Angeboten am Abend profitieren möchten, sind die Möglichkeiten begrenzt, da nach 21 Uhr nur noch zwei Busse in Richtung Frutigen verkehren (21.50 Uhr, 22.28 Uhr). Immerhin gibt es am Wochenende um 1 Uhr und um 3.30 Uhr einen Nachtbus (Moonliner). Nach Unter dem Birg (Engstligenalp) verkehrt die letzte Verbindung um 17.10 Uhr. Mobility-Fahrzeuge stehen nicht zur Verfügung, um die abendliche Lücke an ÖV-Angeboten zu schliessen.

Das Gepäck kann an der Postauto-Haltestelle deponiert werden, die Ski bei den Skiliften. Die Wegweiser beim Tourismusbüro, das in Sichtweite der Postauto-Haltestelle liegt, weisen den Fussgängerinnen und Fussgängern die Richtung zu den wichtigsten Standorten im Dorf.

Kommunikation

Die Mitarbeitenden des Tourismusbüros haben kompetent auf alle Fragen zum ÖV-Angebot in der Region geantwortet. Die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel statt des Privatautos wird aber nicht aktiv gefördert. Die Internetseite ist wenig benutzerfreundlich. Die Busfahrpläne sind nicht ohne Weiteres zu finden, man muss sich über die Rubrik Services zu Prospekte, «Busfahrplan AFA», durchklicken. Ein Ortsplan ist unter Unterkunft > Karten zu finden.

Arosa

1800 m ü. M.

Tel. 081 378 70 20

arosa@arosa.ch

www.arosa.ch

Punkte:
24/39
10. Platz



© Rüdiger Keller

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️	❄️❄️❄️	❄️

Anreise

Auch für Arosa dauert die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr in der Regel länger als mit dem Auto. Ausnahmen sind Genf, Bern und Lausanne, von diesen Städten aus ist die Reisezeit etwa gleich lang. Von allen Abfahrtsorten aus muss man zwei Mal umsteigen. Zwischen Chur und Arosa verkehren 14 Züge zwischen 8 und 20 Uhr. Der letzte Zug nach Arosa fährt um 23 Uhr.

Die Hälfte der Hotels bietet einen Gepäcktransport-Service an oder holt die Gäste am Bahnhof ab. Leider gibt es weder im Tourismusbüro noch im Internet eine Liste dieser Hotels. Auch die Hotels selber machen nicht gerade Werbung für diese Dienstleistung. In diesem Punkt besteht für alle Destinationen Verbesserungspotenzial.

Vor Ort

Am Bahnhof fehlen teilweise Wegweiser für Fussgängerinnen und Fussgänger. Erst ein Stück weiter Richtung Dorf stehen Informationstafeln mit Richtungsangaben zu den wichtigen Touristenattraktionen und Standorten im Dorf. Arosa bietet einen guten Lokalbus-Service: Die Benutzung ist für alle gratis, nicht nur für die Skifahrerinnen und -fahrer. Im Winter verkehrt der Bus auf der Strecke Hörnli-Weissshornbahn alle 10 Minuten. Auf den Linien Prätschli und Unterseen alle 20 Minuten. Gegen 18 Uhr fährt nur noch alle 30 Minuten ein Bus. Gegen 20 Uhr übernimmt der Nachtexpress die Fahrten, er kostet pauschal drei Franken pro Fahrt. Die Hotels bieten keine spezielle Gästekarte an, die

den öffentlichen Verkehr einschliesst, aber da der Bus für alle gratis ist, erhält Arosa trotzdem drei Punkte.

Das abendliche Mobilitätsangebot ist deutlich eingeschränkt. Ein Zug fährt nach 21 Uhr (21.08 Uhr) von Arosa in Richtung Litzirüti, Langwies und Chur. Danach verkehrt einzig um Mitternacht (0.03 Uhr) noch ein Zug in die selbe Richtung. In Arosa gibt es keine Mobility-Autos, der nächste Standort befindet sich am Bahnhof in Chur.

Kommunikation

Wer in Arosa anruft, wird nicht aktiv über die Angebote im öffentlichen Verkehr informiert. Aber unsere Fragen zur nachhaltigen Mobilität sind alle korrekt beantwortet worden.

Auf der Internetseite gibt es unter Ferienort > Anreise Informationen zur Anreise mit dem Zug, Zugverbindungen können direkt abgefragt werden. Auch die Fahrpläne der Ortsbusse sind unter Ferienort > Arosa Bus leicht zu finden. Hingegen fehlen Angaben über die Möglichkeiten, wo das Gepäck und die Ski eingestellt werden können. Aufbewahrungs- resp. Abstellmöglichkeiten gibt es am Bahnhof und bei den Skiliften. Auch zum Gepäcktransport werden keine Angaben gemacht. Der Ortsplan ist klein, kaum lesbar und ohne Angabe der Bushaltestellen. Da er sich nicht genügend vergrössern lässt, ist er nicht sehr hilfreich.

Crans-Montana

1500 m ü. M.

Tel. 027 485 04 04

information@crans-montana.ch

www.crans-montana.ch

Punkte:
21/39
13. Platz



© Crans-Montana Tourisme

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️❄️	❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️	❄️	❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️	❄️❄️	❄️

Anreise

Die Anreisezeit nach Crans-Montana ist für Zug und Auto etwa gleich lang. Von Zürich, Basel und Lausanne aus ist die Reise im Zug sogar etwas kürzer. Umsteigen muss man je nach Abfahrtsort zwischen ein und drei Mal. Die Standseilbahn zwischen Siders und Crans-Montana verkehrt alle 30 Minuten bis um 21.15 Uhr. Für den Fussmarsch vom Bahnhof in Siders zur Standseilbahn braucht man sechs Gehminuten, was mit Gepäck und Ski etwas mühsam werden kann, auch wenn der Weg gut ausgeschildert ist. Die Ankunft am Ortsrand fördert die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel nicht gerade. Allerdings fahren regelmässig Busse ins Ortszentrum. Weniger als die Hälfte der Hotels bietet einen Gepäcktransport-Service an.

Vor Ort

Wer mit der Standseilbahn ankommt, ist zunächst etwas orientierungslos. Das nächstgelegene Tourismusbüro liegt etwa 300 Meter von der Standseilbahn entfernt, aber der Weg ist schlecht ausgeschildert. Ein gratis Pendelbus bringt die Feriengäste ins Zentrum. Allerdings fährt er nur alle 25 bis 30 Minuten. Gemäss unseren Befragern wissen viele Leute nicht, dass es diesen Bus gibt.

Abends um 19 Uhr fährt ein Bus von Aminona bis zum Etang Long (via Montana und Crans). Zwei weitere Busse fahren ab Barzettes um 18.15 Uhr resp. 20.45 Uhr. In der Gegenrichtung verkehrt zwischen 18 und 22.30 Uhr etwa stündlich ein Bus, aber nicht immer bis zur Endhaltestelle Aminona.

Wer gerne oben in Crans bleiben und erst im Laufe des Abends nach Siders zurückfahren möchte, hat ohne Auto nicht viele Möglichkeiten. Die letzte Standseilbahn von und nach Siders fährt um 21.15 Uhr. Von Siders aus verkehrt um 22.07 Uhr noch ein Bus nach Crans. Am Wochenende gibt es einen Nachtbus zwischen Crans und Siders via Chermignon, Abfahrt 0.10 Uhr ab Barzettes. Ein zweiter Nachtbus fährt um 0.05 Uhr ab Crans Télé über Mollens nach Siders. Beide halten am Bahnhof von Montana. In der Gegenrichtung fährt ein Bus um 0.55 Uhr und ein zweiter um 1 Uhr. Drei Mobility-Fahrzeuge stehen am Bahnhof von Siders.

Kommunikation

Wer beim Tourismusbüro in Crans-Montana anruft, wird nicht aktiv über die ÖV-Angebote informiert. Die Internetseite ist alles andere als benutzerfreundlich. Zuerst wird man über die Reise mit dem Flugzeug, dann mit dem Auto und zuletzt mit dem öffentlichen Verkehr informiert. Ein Link führt zum SBB-Fahrplan. Informationen über den Gepäcktransport und die Gepäckaufbewahrung fehlen ganz. Unter Praktisch > Anreise/Ortsplan > Galerie Document findet sich dann immerhin ein Ortsplan mit eingezeichneten Bushaltestellen. Die Linienetze und Fahrpläne sind als Link in der Rubrik Galerie Liens versteckt.

Die Website ist nicht durchgehend vom Französischen übersetzt.

Davos Platz

1550 m ü. M.

Tel. 081 415 21 21
info@davos.ch
www.davos.ch

Punkte:
25/39
7. Platz



© Destination Davos Klosters

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️❄️	❄️❄️	❄️

Anreise

Die Anreise nach Davos, ausgehend von den zehn bevölkerungsreichsten Schweizer Städten, ist mit dem Auto schneller als mit dem öffentlichen Verkehr. Immerhin muss man, mit Ausnahme von Lugano, nur ein bis zwei Mal umsteigen, und die Verbindungen von Landquart nach Davos sind zahlreich: Zwischen 8 und 20 Uhr gibt es nicht weniger als 20 Schmalspurzüge der Rhätischen Bahn, die den Eisenbahnknotenpunkt Landquart mit Davos verbinden. Die Hälfte der Hotels bietet einen Gepäcktransport-Service auf Anfrage an.

Vor Ort

Feriengäste, die das erste Mal mit dem Zug nach Davos reisen, sind anfangs etwas orientierungslos. Zwar gibt es Fahrpläne und das Liniennetz der Rhätischen Bahn, aber weder eine Ortstafel noch Wegweiser ins Dorfzentrum oder zu anderen wichtigen Standorten. Wer einen Ortsplan möchte, muss am Bahnschalter danach fragen.

Davos verfügt über ein relativ grosses Busnetz. Sieben Linien verkehren in der Region, von denen vier am Bahnhof Davos Platz halten. Die Ortsbusse fahren alle 15 Minuten und bedienen auch die Skilifte. Nach 19 Uhr bis Mitternacht fährt nur noch ein Bus pro Stunde. Im abendlichen Regionalverkehr fährt bis Mitternacht stündlich ein Bus, tagsüber häufiger. Nachtbusse gibt es gar nicht. Ein praktischer Taschenfahrplan informiert über das Busliniennetz und die Abfahrtszeiten.

In Davos gibt es zwei Mobility-Autos, eines auf dem Parkplatz Silvretta gegenüber dem Bahnhof Davos Platz, das andere 150 Meter entfernt vom Bahnhof Davos Dorf. Schliessfächer für das Gepäck stehen am Bahnhof Platz zur Verfügung.

Die Gästekarte für die Hotel- und Ferienwohnungsgäste in Davos berechtigt zur kostenlosen Nutzung fast aller Busse im VBD-Netz sowie der Züge der Rhätischen Bahn auf der Strecke Klosters Dorf–Davos–Filisur. Mit der Gästekarte profitieren die Feriengäste auch von anderen Preisvergünstigungen. Mehr Informationen gibt es unter www.davos.ch > Services > Gästekarten.

Kommunikation

Die Internetseite ist gut strukturiert. Auf der Seite Anreise unter der Rubrik Services findet man Informationen über die Reise mit dem Zug, Online-Fahrpläne inbegriffen, sowie den Gepäcktransport-Service. Unter Mitfahrgelegenheit finden sich einige Mitfahrangebote im Auto bis Davos oder Klosters, seltsamerweise aber werden die Mobility-Fahrzeuge nicht aufgeführt. Unter Region > Öffentlicher Verkehr findet man Informationen über das Liniennetz und die Fahrpläne der Ortsbusse sowie des Regionalverkehrs, aber ein Vermerk fehlt, dass deren Benützung mit der Gästekarte gratis ist. Online steht ein Ortsplan mit eingezeichneten ÖV-Haltestellen zur Verfügung. Obwohl Davos über ein gut ausgebautes ÖV-Angebot verfügt, werden Gäste, die sich telefonisch erkundigen, nicht systematisch darüber informiert.

Engelberg

1050 m ü. M.

Tel. 041639 77 77
welcome@engelberg.ch
www.engelberg.ch

Punkte:
26/39
4. Platz



Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️	❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️❄️	❄️	❄️❄️❄️	❄️

Anreise

Obwohl die Anreise im Auto deutlich kürzer ist, erreicht man Engelberg auch bestens mit dem öffentlichen Verkehr. Von Luzern aus sind es nur 45 Minuten, in der Regel mit einmal umsteigen. Zudem bieten drei Viertel der Hotels einen Gepäcktransport-Service an. Leider gibt es auch in diesem Fall weder im Tourismusbüro noch anderswo eine Liste mit den Unterkünften, die diesen Service offerieren.

Vor Ort

Die Ortsbusse stehen den Feriengästen gratis zur Verfügung. Sechs Buslinien verkehren alle 30 Minuten zwischen 8 und 18 Uhr, der Dorf Express, der die Skigebiete am Titlis bedient, fährt alle 15 Minuten. Leider fahren die Ortsbusse abends nicht mehr. Dagegen gibt es bis 23.50 Uhr stündliche Verbindungen nach Stans und in die anderen Dörfer im Tal. An den Wochenenden verkehrt ein zusätzlicher Zug um 0.30 Uhr. Von Luzern aus fährt der letzte Zug um 23.41 Uhr, er braucht 52 Minuten bis Engelberg.

Die Hotels bieten keine Gästekarte an, aber da die Busse gratis sind, erhält Engelberg für den Indikator 9 drei Punkte.

Am Bahnhof kann man sich mit Hilfe eines Übersichtsplans orientieren. Wegweiser zeigen den Fussgängerinnen und Fussgängern, wie sie zum Kloster, zu den Skiliften und zum Schwimmbad kommen. Informationen zum Liniennetz und den Fahrplänen der Ortsbusse stehen ebenfalls zur Ver-

fügung. Dagegen ist der Weg zum Tourismusbüro, das sich im Dorfzentrum an der Klosterstrasse 3 befindet, nicht ausgeschildert. Die Ski können an der Titlis-Talstation abgestellt und das Gepäck am Bahnhof deponiert werden.

Kommunikation

Wer telefonisch Kontakt mit dem Tourismusbüro in Engelberg aufnimmt, wird systematisch über die Möglichkeiten des öffentlichen Verkehrs vor Ort informiert. Das ist ausser in Engelberg nur noch in Saas-Fee der Fall. Die Gäste werden aber nicht dazu ermuntert, mit dem öffentlichen Verkehr anzureisen.

Die Internetseite ist weder besonders einladend noch benutzerfreundlich. Informationen zur Anreise finden sich unter der Rubrik Infos > Anreise & Lage, u. a. kann man den Fahrplan mit dem Liniennetz der Engelberger Autobetriebe und den SBB-Fahrplan herunterladen. Der Ortsplan ist schlecht gemacht. Eine Karte zum Herunterladen, auf der die Strassenamen, Bushaltestellen, Touristenattraktionen oder andere wichtige Standorte eingezeichnet sind, fehlt.

Engelberg informiert auf der Internetseite nur über die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr, Informationen zur Anreise mit dem Auto sind nicht vorhanden (unter Engelberg Info > Transport).

Grindelwald

1035 m ü. M.

Tel. 033 854 12 12

touristcenter@grindelwald.ch

www.grindelwald.ch

Punkte:
26/39
4. Platz



© Jungfrau Region Marketing AG

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️	❄️❄️❄️	❄️

Anreise

Die Anreise mit dem Auto ist in der Regel kürzer als mit dem Zug. Dennoch ist Grindelwald mit dem öffentlichen Verkehr relativ gut zu erreichen. Von Basel, Bern und Luzern aus muss man in Interlaken Ost umsteigen. Von den anderen Abfahrtsorten aus sind zwei Umstiege nötig. Die Verbindungen zwischen Interlaken Ost und Grindelwald sind ausgezeichnet. Zwischen 8 und 19 Uhr fährt alle 30 Minuten ein Zug, danach bis Mitternacht stündlich einer. Etwa die Hälfte der Hotels bietet, nur auf Anfrage, einen Gepäcktransport-Service an. Auch hier gibt es beim Tourismusbüro keine Liste mit den Unterkünften, die diesen Service offerieren.

Vor Ort

Die Wegweiser für Zu-Fuss-Gehende sind in Grindelwald sehr gut. Am Bahnhof weisen grosse Informationstafeln die Richtung zu den wichtigen Standorten im Dorf, sogar mit Zeitangaben. Auch ein Ortsplan und Informationen über das Busnetz sind vorhanden. Im Tourismusbüro ist ein kleiner Faltplan mit allen Fahrzeiten erhältlich.

In Grindelwald verkehren fünf Buslinien. Jeder Gast (Hotel oder Ferienwohnung) erhält eine Karte, mit der er die Busse gratis benutzen kann. Die Buslinie Nummer 1 fährt tagsüber im Viertelstundentakt durch den Ort und bedient alle Skilifte. Zwischen 17.30 und 19 Uhr fährt dieser Bus noch alle 30 Minuten. Die anderen Busse fahren unterschiedlich oft, alle 30 Minuten bis zu weniger als einmal pro Stunde, dies bis um 18/19 Uhr. Am

Abend verkehrt stündlich ein Bus ab Bahnhof durch den ganzen Ort (19.44 und 22.44 Uhr). Im Regionalverkehr gibt es unter der Woche nach 21 Uhr nur noch zwei Züge in Richtung Lütschental und Interlaken, an den Wochenenden fährt ein zusätzlicher Zug um 23.38 Uhr und ein Nachtbus (Moonliner) um 1.15 Uhr und um 3.15 Uhr. Ein Mobility-Auto steht 200 Meter neben dem Bahnhof. Dort gibt es auch eine Gepäckaufbewahrung, die Ski können an der Talstation der Skilifte deponiert werden.

Kommunikation

Das Tourismusbüro macht am Telefon keine aktive Werbung für die Benutzung des ÖV, z. B. indem die Vorteile der Gästekarte erwähnt werden. Auch im Internet kommen die Informationen zur ÖV-Anreise erst nach denen für Autoreisende. Zum Gepäcktransport und zur Gepäckaufbewahrung gibt es keine Informationen. Auf dem Ortsplan sind zwar die Parkplätze für Autos eingezeichnet, nicht aber die Bushaltestellen. Das Liniennetz und die Fahrpläne der Orts- und Regionalbusse lassen sich unter Bahnen und Busse > Grindelwald (Liste) > Grindelwald Bus herunterladen. Das Mobility-Auto wird erwähnt, allerdings muss man auf die Idee kommen, es unter Bahnen und Busse > Grindelwald (Liste) > Taxi/Kleinbus/Mobility zu suchen.

Die Vorteile der Gästekarte werden unter der Rubrik Infos & Tipps aufgeführt, aber nicht unter der Rubrik Bahnen und Busse, obwohl dieses Angebot für Autoreisende ein Grund sein könnte, dem öffentlichen Verkehr den Vorzug zu geben.

Lenzerheide

1500 m ü. M.

Tel. 081385 57 00

info@lenzerheide.com

www.lenzerheide.com

Punkte:
25/39
7. Platz



© Photopress/Lenzerheide

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️	❄️	❄️

Anreise

Die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr ist relativ komfortabel. Umsteigen muss man nur ein bis zwei Mal in Chur und je nachdem in Zürich. Tagsüber fahren häufig Busse von Chur nach Lenzerheide (21 Verbindungen zwischen 8 und 20 Uhr), abends verkehren sie stündlich bis 23 Uhr. Die Postautostation liegt direkt über den Bahngleisen und ist über Rolltreppen und Lifte leicht zu erreichen. Fast alle Hotels in Lenzerheide bieten einen Gepäcktransport-Service an. Diese Vorteile machen die oftmals etwas längere Reisezeit mit dem Zug im Vergleich zum Auto wett. Lenzerheide liegt punkto Anreise auf Platz drei.

Vor Ort

Die Fussgänger-Führung lässt zu wünschen übrig. Immerhin gibt es an der Hauptbushaltestelle einen Ortsplan, das Liniennetz und die Fahrpläne der Pendelbusse. Letztere sind gratis und verkehren zwischen 8.30 Uhr und 17 Uhr alle 15 Minuten. Die roten und blauen Buslinien fahren rund um den Igl Lai, den Heidsee, und bedienen das Dorf sowie das Skigebiet von Valbella. Leider fährt der Bus nicht bis zur Jugendherberge in Valbella, und auch nicht bis zu den Chalets im Quartier Sartons.

Das Angebot im Regionalverkehr ist ausgezeichnet. Die Postautos in Richtung Lenz fahren mindestens stündlich bis um 23.30 Uhr. Der letzte Bus nach Chur fährt um 23 Uhr und hält in Valbella, Parpan, Churwalden und Malix. Am Wochenende verkehren zwei Zusatzbusse nach Chur, einer um

0.45 Uhr und einer um 2.06 Uhr. Ein weiterer Bus fährt um 1.42 Uhr nach Lenz. Mit dem Postauto oder dem violetten Pendelbus kommt man in die Dörfer Lain, Muldain und Zorten. Der letzte Bus von Zorten zurück fährt um 18.55 Uhr. Das Gepäck kann man in den Fächern bei der Post deponieren, die Ski können im Tourismusbüro abgegeben werden.

Kommunikation

Obwohl Lenzerheide über ein beachtliches ÖV-Angebot verfügt und daher bestens erreichbar ist, wird nur mangelhaft über diese Möglichkeiten informiert. In der Kategorie Kommunikation liegt Lenzerheide auf dem letzten Platz. Informationen auf der Internetseite zu finden, gestaltet sich schwierig. Unter Kontakt & Anreise findet man weit unten, nach den Informationen zur Anreise mit dem Auto, den SBB-Fahrplan. Die Postautos werden zwar erwähnt, aber ohne Liniennetz und Fahrpläne. Auch die Pendelbus-Informationen sind gut versteckt unter Angebot > Verkehrsmittel, aber immerhin wird erwähnt, dass die Pendelbusse gratis sind. Angaben über den Gepäcktransport und die Gepäckaufbewahrung fehlen. Ein Pluspunkt: In den verschiedenen Ortsplänen sind die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs eingezeichnet. Diese Ortspläne können unter der Rubrik Region heruntergeladen werden.

Aus Zeitmangel hat das Tourismusbüro unsere Fragen zur Mobilität nicht beantwortet. Die fehlenden Angaben kosten Lenzerheide Punkte beim Indikator Sachkompetenz.

Leukerbad

1400 m ü. M.

Tel. 027 472 71 71
info@leukerbad.ch
www.leukerbad.ch

Punkte:
25/39
7. Platz



© Leukerbad Tourismus

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️❄️	❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️	❄️	❄️	❄️❄️	❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️

Anreise

Seit es den neuen Lötschberg-Basistunnel gibt, ist man mit dem Zug schnell in Leukerbad. Die durchschnittliche Reisezeit ist gleich lang wie mit dem Auto. Von Bern, Biel, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich aus ist die Reise mit dem Zug sogar kürzer. Weniger gut sieht es beim Umsteigen aus. Wer von Lugano, Luzern oder St. Gallen aus fährt, muss drei Mal umsteigen, von den anderen Abfahrtsorten aus ein oder zwei Mal. Tagsüber sind die Verbindungen zwischen Leuk und Leukerbad zufriedenstellend: Zwischen 8 und 20 Uhr verkehren sechzehn Busse. Abends hingegen ist das Angebot spartanisch. Unter der Woche fährt der letzte Bus nach Leukerbad bereits um 20.30 Uhr, am Wochenende um 21.30 Uhr. Praktisch alle Hotels bieten auf Anfrage einen Gepäcktransport-Service an.

Vor Ort

Am Busbahnhof gibt es einen Ortsplan sowie den Fahrplan des «Ring-Jet», des örtlichen Pendelbusses. Beim Busbahnhof wird ein Gepäckservice angeboten, wo man das Gepäck bis zu drei Tage deponieren kann.

Zwischen 8.30 und 18.30 Uhr fährt der Ortsbus alle 30 Minuten. In den Stosszeiten, wenn die Gäste ins Thermalbad oder zu den Skiliften wollen, ist das nicht ausreichend. Eine Tageskarte kostet drei Franken. Einige Hotels und Ferienwohnungen bieten die Leukerbad Card Plus an, mit der man den Ring-Jet und die Buslinien nach Inden und Albinen gratis benutzen kann.

Der abendliche Regionalverkehr ist begrenzt, der letzte Bus nach Leuk fährt um 21.05 Uhr. An Freitagen und Samstagen verkehrt ein zusätzlicher Bus um 22.05 Uhr. Für Feriengäste ohne Auto ist es schwierig, am Nachtleben in Leukerbad teilzunehmen, ausser sie logieren dort. Das Tourismusbüro gibt einen Fahrplan mit den Fahrzeiten der Regionalbusse ab, der lokale Pendelbus wird darin aber nicht aufgeführt. Informationen zum Ring-Jet muss man erfragen.

Kommunikation

Die Internetseite ist benutzerfreundlich, logisch aufgebaut und ziemlich vollständig. Unter Anreise finden sich Informationen über das Angebot des öffentlichen Verkehrs, inklusive SBB-Fahrplan, über den Gepäcktransport mit der Bahn bis zum Busbahnhof (aber nicht bis zum Hotel). Weitere Informationen zur Mobilität befinden sich unter Bergbahnen/Transport mit einem Link zum regionalen Transportunternehmen www.llbreisen.ch. Alle Liniennetze und Fahrpläne sind online verfügbar und können heruntergeladen werden. Unter Karten findet sich ein Ortsplan, in dem die Bushaltestellen eingezeichnet sind. Dagegen gibt es keine Informationen zur Gepäckaufbewahrung.

Leukerbad führt Gästebefragungen durch, die auch Fragen zur Mobilität vor Ort und zur Anreise umfassen. Als einzige Destination erhält Leukerbad für den Indikator 13 drei Punkte. In der Rubrik Kommunikation liegt Leukerbad auf dem ersten Platz.

Saas-Fee

1800 m ü. M.

Tel. 027 958 18 58
to@saas-fee.com
www.saas-fee.ch

Punkte:
28/39
2. Platz



© Saas-Fee/Saastal Tourismus

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️❄️	❄️	❄️❄️❄️	❄️

Anreise

Auch Saas-Fee ist durch den Lötschbergtunnel enger mit dem Rest der Schweiz verbunden. Die Reisezeit mit dem Zug ist vergleichbar mit jener im Auto, von Basel, Bern, Biel, St. Gallen, Winterthur und Zürich aus sogar kürzer. Umsteigen muss man nur ein Mal und zwar in Visp, ausgenommen die Abfahrtsorte Lugano, Luzern und St. Gallen. Von Visp aus gibt es zwischen 8 und 20 Uhr 24 direkte Postauto-Verbindungen nach Saas-Fee. Unter der Woche fährt der letzte Bus um 21.10 Uhr, an den Wochenenden um 23.40 Uhr. Eine Platzreservierung ist empfehlenswert. Alle Hotels und einige Vermieter von Ferienwohnungen bieten einen Gepäcktransport-Service an. Das Tourismusbüro stellt Handwagen für das Gepäck zur Verfügung.

Vor Ort

Das Tourismusbüro liegt gegenüber dem Busbahnhof, ein Ortsplan ist vorhanden, ebenso Schilder, die den Weg zu den wichtigsten Standorten sowie den verschiedenen Unterkünften weisen. Seit der Wintersaison 2010/11 verfügt Saas-Fee über ein Ortsbusnetz, das gratis zur Verfügung steht. Im Dorf verkehren vier Buslinien, in der Hochsaison bis um 17 Uhr resp. 17.30 Uhr. Die Linien 1 und 2 fahren alle 20 Minuten, die Linien 3 und 4 alle 30 Minuten. Kleiner Haken: Die Fahrpläne lassen sich nur mühsam entziffern.

Tagsüber ist das Angebot im Regionalverkehr ausgezeichnet (alle 30 Minuten nach Saas-Grund und Saas-Almagell). Abends dagegen sieht es mager aus.

Unter der Woche fährt der letzte Bus nach Saas-Grund um 21.45 Uhr. Am Wochenende verkehren zwei zusätzliche Busse um 23.17 Uhr und um 0.17 Uhr. Die letzte Möglichkeit, nach Saas-Almagell zu fahren, ist auch am Wochenende um 20.26 Uhr. Ein Mobility-Auto steht im Parkhaus Terminal B.

Ski und Skischuhe können für zwei Franken pro Tag bei den Skiliften eingestellt werden, das Gepäck bei der Postauto-Endhaltestelle.

Kommunikation

Das autofreie Saas-Fee informiert seine Gäste am Telefon systematisch über die Mobilitätsangebote vor Ort. Die Website muss man genau durchforsten, um zu erfahren, dass es einen gratis Ortsbus gibt. Er wird ganz klein auf der Seite Winter erwähnt. Ortspläne können heruntergeladen werden, aber die Bushaltestellen sind nicht eingezeichnet. Unter Destination > Anreise finden sich neben einer detaillierten Reisebeschreibung Informationen über den Gepäcktransport mit der Bahn sowie ein Link zum SBB-Fahrplan. Die Autoreisenden werden mehr verwöhnt. Unter Destination > Anreise > Parkplätze wird informiert, dass sie vom Hotelpersonal abgeholt werden. Ausserdem gibt es auf Vorweisen des Parkhaustickets diverse Vergünstigungen, und beim Tourismusbüro stehen Handwagen für den Gepäcktransport zur Verfügung. Die Bahnreisenden werden ebenfalls unter Destination > Anreise > Parkplätze über den Gepäcktransport vor Ort informiert. In dieser Rubrik sucht man allerdings nicht, wenn man ohne Auto anreist.

Scuol

1250 m ü. M.

Tel. 081 861 22 22
info@engadin.com
www.scuol.ch

Punkte:
26/39
4. Platz



© Andrea Badrutt, Chur

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️❄️	❄️❄️	❄️	❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️

Anreise

Engadin Scuol ist mit dem öffentlichen Verkehr einfach zu erreichen, via Landquart und durch den Vereinatunnel. Im Durchschnitt muss man ein bis zwei Mal umsteigen, und die Reisezeit mit dem Zug ist gleich lang wie mit dem Auto. Von Bern, Biel, Genf, Lausanne und Zürich aus sogar kürzer. Zwischen 8 und 20 Uhr fährt nur einmal pro Stunde ein Zug von Landquart nach Scuol, wodurch Scuol Punkte beim Indikator 3 verliert. Etwas mehr als die Hälfte der Hotels bietet auf Anfrage einen Gepäcktransport-Service an.

Vor Ort

Die Beschilderung am Bahnhof ist sehr gut. Informationstafeln klären die Feriengäste über die Abfahrtszeiten der Busse auf, ein Ortsplan hilft bei der Orientierung und die Wegweiser geben die Richtung und die Entfernung zu den wichtigsten Touristenattraktionen, dem Tourismusbüro und den Sportzentren an.

Die regionalen Postautos verkehren alle 30 bis 60 Minuten und bedienen auch mehrere Haltestellen im Dorf. Im Winter wird das Basisangebot mit dem «Sportbus» erweitert. Dieser Bus fährt zwischen 8 und 17 Uhr alle 20 Minuten und verbindet alle Ortsteile von Scuol mit der Talstation der Bergbahnen Motta Naluns. Die Benutzung ist nur mit dem Skipass oder mit dem Engadin Scuol Mobil gratis, einem Angebot von fünf Hotels.

Das abendliche Mobilitätsangebot ist beachtlich. Die Postauto-Verbindungen nach Tarasp, Sent

und Ftan verkehren auch nach 21 Uhr noch stündlich bis 23.30 Uhr, an den Wochenenden bis 0.20 Uhr. Der letzte Zug nach Ardez, Guarda, Lavin und Zernez fährt um 21.38 Uhr. Die Fahrpläne aller Postauto-Linien im Unterengadin sind in einem Taschenfahrplan zusammengefasst. Der Sportbus ist allerdings nicht aufgeführt. Zwei Mobility-Autos und die Gepäckaufbewahrung befinden sich am Bahnhof. Die Ski können an den Talstationen der Skilifte eingestellt werden.

Kommunikation

Auch wenn Scuol die ÖV-Nutzung klar unterstützt (s. Seite 10 unter «Positive Beispiele»), macht das Tourismusbüro gegenüber den Gästen nicht systematisch Werbung dafür.

Auf der Internetseite findet man Informationen zum Gepäcktransport mit der Bahn. Unter Anreise/Fahrpläne gibt es nach den Bahninformationen und dem SBB-Fahrplan ein pdf-Dokument mit den Fahrplänen und dem Liniennetz der Busse im Unterengadin, in Samnaun und im Val Müstair. Die Ortsbusse werden aufgeführt, jedoch ohne Angaben zur Linienführung. Um das herauszufinden, muss man unter Karten/Ortspläne schauen. Der Sportbus ist unter Informationen von A-Z versteckt. Die Fahrstrecke wird auch hier nicht angegeben. Für die Bahnreisenden wäre es einfacher, wenn alle diese Informationen in einer Rubrik zusammengefasst würden. Auf die Mobility-Autos wird nirgends hingewiesen.

St. Moritz

1800 m ü. M.

Tel. 081830 00 01

allegra@estm.ch

www.engadin.stmoritz.ch

Punkte:
27/39
3. Platz



© swiss-image.ch/Max Weiss

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️❄️	❄️❄️	❄️

Anreise

Nach St. Moritz gelangt man via Chur–Albula oder Landquart–Vereina. Von Lugano aus fährt ein direkter Bus in 3 Stunden 45 Minuten nach St. Moritz; damit ist man 50 Minuten länger unterwegs als mit dem Auto. Auch von Luzern, St. Gallen und Winterthur aus ist man mit dem Auto schneller. Von den anderen Abfahrtsorten ist die Reisezeit mit Bahn und Auto etwa gleich lang. Umsteigen muss man ein bis zwei Mal. Von Chur aus gibt es zwischen 8 und 20 Uhr vierzehn Verbindungen. Etwa die Hälfte der Hotels bietet auf Anfrage einen Gepäcktransport-Service an.

Vor Ort

Am Bahnhof weisen Schilder die Richtung zu den wichtigsten Touristenattraktionen und Standorten im Ort: Dorfzentrum, See, Sportanlagen, Museen und Bushaltestellen. Ein Ortsplan ist vorhanden, und das Tourismusbüro ist direkt im Bahnhofsgelände untergebracht.

Das Busliniennetz ist sehr gut ausgebaut und deckt die ganze Region von Maloja bis Brail via St. Moritz Bad, Pontresina, Celerina und Samedan ab. Vier Buslinien bedienen den Bahnhof, fünf den Schulhausplatz (mitten im Dorf), wo alle 10 Minuten ein Bus fährt. Im Regionalverkehr verkehrt zwischen 6.30 und 19.30 Uhr alle 30 Minuten ein Bus. Danach fährt unter der Woche noch bis 23.30 Uhr ein Bus pro Stunde. Für bestimmte Fahrten muss man sich mindestens eine Stunde vorher anmelden. An den Wochenenden fahren die Busse bis

3.30 Uhr. Eine einfache Fahrt kostet drei Franken, es gibt Abonnemente für drei oder sieben Tage. Ein paar Hotels bieten gratis die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel an, wenn man länger als eine Nacht bleibt. Mehr Informationen dazu gibt es unter www.engadinbus.ch/HotelAbo.htm. Auch die Züge der Rhätischen Bahn verkehren in St. Moritz und fahren via Pontresina weiter bis nach Tirano (Italien). Das Mobilitätsangebot wird durch zwei Mobility-Autos am Bahnhof von St. Moritz und zwei weitere in Samedan Bahnhof ergänzt. Das Tourismusbüro gibt Pläne mit den Buslinien und Fahrzeiten ab. In Sachen Mobilität vor Ort stiehlt St. Moritz Zermatt den ersten Platz.

Kommunikation

Trotz des gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsnetzes macht das Tourismusbüro dafür keine aktive Werbung am Telefon. Hingegen erhält man im Internet unter der Rubrik Services & Berichte > Lokaler Verkehr nützliche Informationen zur Anreise mit der Bahn, zum Liniennetz der Busse, zu den Fahrplänen und den verschiedenen Transportunternehmen (Engadin Bus, RhB, Postauto). Dort findet man auch die Ortspläne mit den eingezeichneten Bushaltestellen.

Das Mobility-Angebot wird nirgends erwähnt, der Gepäcktransport und die Gepäckaufbewahrung ebenfalls nicht. Ausserdem konnte das Tourismusbüro nicht alle unsere Fragen zur Mobilität vor Ort beantworten.

Verbier

1500 m ü. M.

Tel. 027 775 38 88

verbier@v-sb.ch

www.verbier.ch

Punkte:
22/39
12. Platz



© Verbier St-Bernard

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️	❄️	❄️❄️	❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️	❄️❄️	❄️

Anreise

Die Anreise nach Verbier mit dem öffentlichen Verkehr ist mühsam. Man muss zwei bis drei Mal, von Lugano aus sogar vier Mal umsteigen. Das letzte Stück wird mit der Seilbahn zurückgelegt. Gemäss SBB-Fahrplan braucht man zu Fuss zehn Minuten von Verbier TV bis zur Station Post. Die Pendelbusse fahren zwar alle zehn Minuten zwischen den beiden Haltestellen, aber mit Gepäck ist das nicht ideal. Ein Drittel der Hotels bietet auf Anfrage einen Gepäcktransport-Service an. An Samstagen gibt es auf der Strecke Martigny-Verbier dreizehn Verbindungen zwischen 8 und 20 Uhr. Die Anreise, ausgehend von den zehn ausgewählten Städten, ist mit dem Auto deutlich schneller.

Vor Ort

An der Hauptbushaltestelle können sich die Feriengäste mit Hilfe eines Ortsplanes orientieren. Das Tourismusbüro liegt nur wenige Meter entfernt an der Place Centrale, von wo weitere Schilder die Richtung zu den wichtigsten Touristenattraktionen und Standorten weisen. Die Benutzung der Pendelbusse in Verbier ist gratis. Zwischen 8.30 und 10 Uhr sowie zwischen 16.30 und 18.30 Uhr bedient die «Navette des parcs» die Place Centrale und Médran (Seilbahnen) alle 10 Minuten bzw. zwischen 10 und 16.30 Uhr und 18.30 und 19 Uhr alle 20 Minuten. Die Busse der roten, grünen und gelben Linie fahren zwischen 8 und 20 Uhr alle 15 Minuten, die Linien 4 bis 6 zwischen 8 und 18 Uhr, jedoch weniger häufig. Das Angebot ist zwar gut, aber sehr unübersichtlich.

Der «Bus apéritif et restaurant» (der Apéro- und Restaurant-Bus) fährt an den Wochenenden zwischen 20 und 23.30 Uhr alle halbe Stunde sowie jeden Abend von Weihnachten bis Neujahr und von Mitte Februar bis Mitte März. Dieser Bus verkehrt via Zentrum, Médran bis zur Haltestelle Crêta-Cô.

Im Regionalverkehr gibt es nur zwei Busse nach 21 Uhr bis Le Châble, um 21.15 Uhr und um 22.16 Uhr. Die letzte Verbindung von Verbier nach Martigny ist werktags um 20.20 Uhr, am Wochenende um 22.16 Uhr. Der Lunabus verlässt Le Châble um 0.05 Uhr und Verbier um 0.30 Uhr. Das Gepäck kann bei den Seilbahnen in Médran und Le Châble deponiert werden.

Kommunikation

Das Tourismusbüro wirbt am Telefon nicht aktiv für den ÖV, obwohl sich Verbier bemüht, die Autoreisenden mit einem restriktiven Parkplatzkonzept und entsprechenden Verkehrsmassnahmen zum Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr zu bewegen. Etwas versteckt unter Dienstleistung > Praktische Informationen informiert das Dokument Verbier Mobility mehr schlecht als recht über die Fahrpläne und das Liniennetz der Busse, des Lunabusses und des Apéro- und Restaurant-Busses. Die Abfahrtszeiten der Linien 4 bis 7 sind in einem anderen Dokument aufgeführt, ebenso die Abfahrtszeiten der Postautos und Züge. Auf dem Ortsplan von Verbier sind die Bushaltestellen nicht eingezeichnet. Dieser ist, ebenso wie die Internetseite, wenig benutzerfreundlich gestaltet.

Wengen

1300 m ü. M.

Tel. 033 856 85 85
info@wengen.ch
www.mywengen.ch

Punkte:
23/39
11. Platz



© Jungfrau Region Marketing AG

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️	❄️	❄️ ❄️ ❄️	❄️ ❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️ ❄️ ❄️	❄️	❄️ ❄️ ❄️	❄️ ❄️	❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️	❄️ ❄️ ❄️	❄️

Anreise

Obwohl es zahlreiche Zugverbindungen zwischen Interlaken Ost und Wengen gibt (21 Züge zwischen 8 und 20 Uhr), dauert die Reise mit dem öffentlichen Verkehr länger als mit dem Auto. Ausserdem muss man zwei bis drei Mal umsteigen (in Bern, Interlaken und Lauterbrunnen). Die Option Auto ist jedoch nicht attraktiver als die Variante Zug, da Wengen autofrei ist. Das heisst, Autoreisende müssen ihr Fahrzeug in Lauterbrunnen abstellen und mit dem Zug weiterfahren. Diese Umsteigezeit wurde nicht mitgerechnet. Etwa die Hälfte der Hotels bietet auf Anfrage einen Gepäcktransport-Service an.

Vor Ort

Die Fussgängerbeschilderung am Bahnhof ist gut. Wegweiser weisen die Richtung zu den wichtigsten Touristenattraktionen und Standorten, ein Ortsplan steht ebenfalls zur Verfügung. In Wengen fahren keine Busse. Obwohl das Dorf flächenmässig nicht sehr gross und die Infrastruktur relativ zentral ist, wäre ein Pendelbus für Gäste, die Gepäck und Ski mitbringen, wünschenswert. Immerhin fahren Taxis, und das Skigebiet ist mit dem Zug erreichbar. Etwa alle 20 bis 30 Minuten fährt ein Zug in Richtung Kleine Scheidegg (Haltestelle Allmend). Das Gepäck kann am Bahnhof eingestellt werden. Beim Skilift ist der Platz für die Ski sehr begrenzt, aber im Sportgeschäft gleich nebenan kann man sie deponieren. Tagsüber fährt rund alle 25 Minuten ein Zug von Wengen nach Lauterbrun-

nen. Am Abend verkehrt der Zug stündlich bis Mitternacht (letzte Fahrt um 0.18 Uhr).

Kommunikation

Obwohl Wengen autofrei ist, wirbt das Tourismusbüro am Telefon nicht aktiv für die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr bis Lauterbrunnen. Immerhin werden auf der Internetseite zuerst die Informationen für Bahnreisende aufgeführt, inklusive SBB-Fahrplan. Die Autoreisenden werden darauf aufmerksam gemacht, dass sie ihr Fahrzeug in Lauterbrunnen stehen lassen müssen. Die Informationen über das Mobilitätsangebot verteilen sich auf die zwei Rubriken Infos & Services und Bahn. Angaben zum Gepäcktransport mit der Bahn und zur Gepäckaufbewahrung fehlen. Der Ortsplan ist nicht sehr benutzerfreundlich.

Wengen könnte deutlicher darauf aufmerksam machen, dass der Ferienort autofrei ist, und seine Gäste dazu ermuntern, die ganze Reise mit dem Zug zu machen. Mit Handwagen, wie sie vom Tourismusbüro in Saas-Fee angeboten werden, könnten die Feriengäste ihr Gepäck bequem bis zur Unterkunft transportieren. Dieses Angebot wäre auch für Wengen eine Option, umso mehr, da im Ort keine Busse verkehren.

Zermatt

1600 m ü. M.

Tel. 027 966 8100
info@zermatt.ch
www.zermatt.ch

Punkte:
29/39
1. Platz



© Toni Mohr

Anreise mit dem öffentlichen Verkehr

1. Reisezeit	2. Umsteigen	3. Taktfrequenz	4. Gepäck
❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️❄️

Mobilität vor Ort

5. Beschilderung	6. Ortsbus (Tag)	7. Regionalverkehr (Abend)	8. Mobilitätsangebote	9. Gästekarte
❄️❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️

Kommunikation des Tourismusbüros

10. Aktive Information	11. Internet	12. Sachkompetenz	13. Gästebefragung
❄️	❄️❄️	❄️❄️❄️	❄️

Anreise

Das autofreie Zermatt ist dank dem neuen Lötschberg-tunnel mit dem Zug gut zu erreichen. Von Lugano, Luzern und St. Gallen aus muss man zwei Mal umsteigen, von den anderen Abfahrtsorten aus nur einmal in Visp. Wären da nicht Genf, Lausanne und Lugano, so erhielte Zermatt in der Kategorie Reisezeit drei Punkte, weil die Fahrt von den sieben anderen Städten aus mit dem Zug kürzer ist als mit dem Auto. Mit wenigen Ausnahmen fährt der Zug von Visp nach Zermatt etwa jede halbe Stunde bis um 19 Uhr, danach stündlich. Der letzte Zug nach Zermatt verkehrt um 22.40 Uhr. Mehr als drei Viertel der Hotels bieten auf Anfrage einen Gepäcktransport-Service an.

Vor Ort

Die Beschilderung für Zu-Fuss-Gehende ist sehr gut. Die wichtigsten Touristenattraktionen und Standorte werden mit Distanzangaben angezeigt. Am Bahnhof gibt es einen Ortsplan sowie einen Plan mit dem Liniennetz und den Abfahrtszeiten der elektrischen Busse. Die grüne Linie bedient die Skilifte und fährt zwischen 7 und 18.30 Uhr alle 8 bis 10 Minuten, nur mittags zwischen zwölf und ein Uhr etwas weniger oft. Die rote Linie Spiss-Winkelmaten fährt zwischen 7.15 und 19.30 Uhr alle 20 Minuten. Die Busbenutzung ist nur auf Vorweisen eines Skipasses oder eines Bergbahnen-Tickets gratis. Die Hotels bieten keine Gästekarte an, welche die kostenlose Benutzung der Busse einschliesst. Abends verkehrt im Dorf kein Bus mehr. Hingegen

können Feriengäste, die in Täsch logieren, das Nachtleben in Zermatt geniessen, denn die Züge ab Zermatt fahren donnerstags, freitags und samstags die ganze Nacht durch (bis 22.30 Uhr alle 20 Minuten, danach einmal pro Stunde). An den anderen Abenden verkehren die Züge «nur» bis 0.30 Uhr. Nach Randa fahren nach 21 Uhr noch zwei Züge (um 21.13 und 22.13 Uhr). Das Gepäck kann man am Bahnhof deponieren, die Ski an den Talstationen der drei Skigebiete.

Kommunikation

Das Tourismusbüro in Zermatt wirbt bei telefonischen Anfragen der Gäste nicht für die Benutzung des öffentlichen Verkehrs. Auf der Internetseite kommen die Reiseinformationen für Autoreisende zuerst. Der SBB-Fahrplan kann abgefragt werden, ebenso wie Informationen zum Gepäcktransport direkt ins Hotel. Die angezeigte Hotel-Liste betrifft nur Hotels, die mit den SBB einen Vertrag abgeschlossen haben. Aber auch andere Hotels holen das Gepäck im Voraus am Bahnhof ab, vorausgesetzt, sie sind im Besitz einer Kopie des Gepäckscheins. Die Ortsbusse sind unter Anreise > Innerortsverkehr aufgeführt, inkl. Fahrpläne. Im Ortsplan sind die Bushaltestellen eingezeichnet.

Zermatt liegt, alle Kategorien zusammenzählt, auf Platz eins. Auch bei der Anreise belegt Zermatt, punktgleich mit Saas-Fee, den ersten Platz.



© Schweiz Tourismus/Christof Sonderegger

«Im Zug ist die Reise entspannter als im Auto»

Die 34-jährige Pia Neuhaus ist mit Mann und Kindern im Zug unterwegs ins Skigebiet. Damit sie dabei ganz entspannt bleibt, hat sie ein paar Tricks parat.

«Wir fahren mit unseren zwei Kindern, zwei- und sechsjährig, immer mit dem öffentlichen Verkehr in die Ferien. Nicht nur in der Schweiz, auch ins Ausland. Ich kann mir vorstellen, dass die Leute denken, ohne Auto sei man eingeschränkt. Ich empfinde das überhaupt nicht so. Als unser zweites Kind kam, dachten viele, ui, jetzt geht es wirklich nicht mehr ohne Auto. Unfug!

Entspannter reisen mit dem öffentlichen Verkehr

Im Zug fährt es sich viel entspannter mit Kindern als im Auto. Das Ferienabenteuer beginnt an der Tramstation, nicht erst in der Ferienwohnung. Wir haben Zeit für die Kinder, brauchen uns nicht auf den Strassenverkehr zu konzentrieren. Wir lesen ihnen etwas vor, erfinden Geschichten oder spielen.

Der Grössere hört gerne Kassetten auf seinem Walkman. Die Kleine erforscht die Umgebung, wir laufen durch den Zug und suchen andere Kinder. Bei meinen Eltern wird es den Kindern oft schlecht im Auto.

Unsere Kinder sind von klein auf gewöhnt, Zug zu fahren. Sie schauen oft aus dem Fenster und träumen, so wie ich auch. Klar gibt es Momente, in denen sie nervös werden. Dann haben sie vielleicht Hunger oder brauchen eine Ablenkung. Auch hier ist der Zug gegenüber dem Auto im Vorteil. Im Auto sind die Kleinen ja total immobil, können sich auf der stundenlangen Fahrt kaum bewegen.

Wenn wir nach Saas-Fee in die Skiferien fahren, vergeht die Zeit immer wie im Flug. Die Verbindungen sind schweizweit super, es lebe das Postauto! Die Skis, Schlitten, Skischuhe und Helme mieten wir vor Ort, die Skikleider sind im Tramperrucksack. Letztes Jahr hatten wir zwei Trampler und einen Bob dabei. Ich achte immer darauf, dass die Ferienwohnung eine Waschmaschine und einen Tumbler hat. So muss ich nicht viele Kleider mitnehmen.»

Tipps für die Reise im ÖV mit Kindern

- Die Kinder wählen selber 1 Spielsache und 1 Büchlein für die Reise aus
- Zur Verpflegung: gesunde, kleine Häppchen fördern das Wohlbefinden
- Hausschuhe im ÖV: vermeidet Stress bei Füssen auf dem Polster
- Geschichtsträchtiges vom Ferienort erzählen: die Kinder lieben es!
- Umgebung spielerisch einbinden: «Wo ist das rote Auto?», «Ich sehe was, was du nicht siehst», «Schlacht von ...»
- Kunstwerke malen, Rätselbücher und Witze sind sehr beliebt
- Mit Walkman und Märlikassette/-CD können Kinder abschalten
- Gepäck: nicht mehr als 2 Trampler, so bleiben Hände für Kinder frei

- Ferienwohnung immer mit Waschmaschine/Trockner
- Skiausrüstung oder Velos werden vor Ort gemietet

Der Verkehrsclub Deutschland, die Schwesterorganisation des VCS, zeigt mit seinem Projekt «Mit Kindern unterwegs», wie Eltern ihre Alltags- und Ferienwege umweltverträglich und flexibel zurücklegen und dabei Energie, Zeit und Geld sparen. Auf der VCD-Website gibt es viele Anregungen für Ferien mit Kindern ohne Auto und ohne Flugzeug. Die Tipps wurden von Familien eingereicht, die sie selbst erprobt haben.

www.vcd.org/urlaubstipps.html
www.verkehrsclub.ch/familienferien

«Die Schweiz ist so hervorragend mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen»

Jürg Schmid, benutzen Sie in Ihrer Freizeit häufig den öffentlichen Verkehr?

Ich benutze den öffentlichen Verkehr (ÖV) sowohl beruflich wie auch in der Freizeit regelmässig. Ich finde eine Fahrt mit der Bahn durchs Land wunderschön und spannend. Ganz besonders geniesse ich Panoramafahrten, etwa mit dem Bernina- oder dem Glacier-Express. Das sind fantastische Strecken.

Und was schätzen Sie von solch speziellen Fahrten abgesehen noch am ÖV?

Das Reisen mit dem ÖV ist stressfrei. Der ÖV ist bestens zugänglich, und es sind gute Verbindungen auch bis in Bergregionen vorhanden. In den grossen Zentren muss ich zudem gar nicht erst den Fahrplan konsultieren, weil dort jede halbe Stunde ein Zug fährt. Wer wie ich gerne wandert oder bi-

ken geht, muss zudem nicht im Kreis laufen oder fahren, weil die Schweiz so hervorragend mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen ist.

Und wie häufig benutzen die Touristinnen und Touristen, die unser Land besuchen, den ÖV?

Insgesamt reisen etwa 30 Prozent der Gäste mit dem ÖV an. Die übrigen 70 Prozent benutzen ihn teilweise, etwa für Panorama- oder Bergfahrten.

Warum reisen nicht mehr Gäste mit der Bahn an?

Oft sind die Kosten ein wichtiger Grund: Eine Familie mit vier oder fünf Kindern kommt mit dem Auto günstiger weg. Bei Familien ist zudem das Gepäck immer wieder ein Hinderungsgrund, um den ÖV zu benutzen. Gerade im Winter, wenn die Leute mit Ski und Kindern unterwegs sind, ist dies der Fall. Dann gelingt es uns am wenigsten, die Gäste auf den ÖV zu bringen.

Gästen aus fernen Ländern muss man dagegen vor allem aufzeigen, welche Qualität unser ÖV aufweist. Diese Leute können sich das gar nicht vorstellen, bevor sie bei uns waren. Sie beurteilen den ÖV aufgrund der Erfahrungen in ihrem Heimatland. Da besteht selbst bei Leuten aus Grossbritannien echter Erklärungsbedarf.

In welcher Art und Weise sind Sie aktiv?

Wir haben spezielle Broschüren anfertigen lassen, die den ÖV in der Schweiz erklären. Darüber hinaus promoten wir den so genannten Swiss Pass sehr aktiv. Damit können die Touristinnen und Touristen quasi ein Generalabonnement auf Zeit erwerben, das vier, acht, 15 oder 22 aufeinander folgende Tage oder gar einen ganzen Monat lang gültig ist. Wir bewerben den öffentlichen Verkehr im Ausland überdurchschnittlich.

Sind Sie auch in den einzelnen Destinationen aktiv, um auf diese Weise den ÖV zu fördern?

In all unseren Qualitätsprogrammen nimmt der ÖV einen wichtigen Stellenwert ein. Aber es ist nicht unsere Aufgabe, uns in die örtliche Hoheit einzumischen. Dies ist Sache der Kantone oder Gemeinden.

Direktor von Schweiz Tourismus

Der 1962 geborene Jürg Schmid arbeitet seit dem 1. November 1999 als Direktor für Schweiz Tourismus – mit einem kurzen Unterbruch bei den SBB im Jahr 2010. Schweiz Tourismus hat den Auftrag, die Schweiz national und international als Ferien-, Reise- und Kongressland zu vermarkten.

Jürg Schmid hat eine Ausbildung als Betriebsökonom HWV absolviert. Bevor er zu Schweiz Tourismus stiess, war er bei Oracle Schweiz, bei Hewlett Packard und der Bank Vontobel tätig.

Jürg Schmid ist verheiratet und Vater dreier Kinder.



Innerhalb der Tourismusorte gibt es Destinationen wie Zermatt, die dafür bekannt und beliebt sind, dass sie autofrei sind. Ein Vorbild für andere Tourismusorte?

Selbstverständlich, umso mehr, als es sich bei der Autofreiheit um eine Positionierung handelt, die ganz hervorragend funktioniert. Zermatt ist neben Orten wie Braunwald, Riederalp, Bettmeralp oder Saas-Fee nur eine von mehreren Destinationen, aus denen die Autos verbannt wurden. Hier entschloss man sich visionär schon früh, auf den ÖV zu setzen.

Insofern erstaunt es mich nicht, wenn Zermatt auf Platz 1 des VCS-Ratings liegt. Es ist fast logisch, dass eine der autofreien Destinationen der Schweiz am besten abschneidet.

In solchen Destinationen ist der Anreiz, das eigene Auto mitzunehmen, besonders gering, weil ich es dort nicht benötige und auch gar nicht benutzen kann. Damit ein Ferienort autofrei gemacht werden kann, muss jedoch eine entsprechende Struktur vorhanden und der Dorfkern kompakt sein.

Bei einer Streusiedlung, die sich über ein ganzes Tal erstreckt, wird es weitaus schwieriger. Im Engadin etwa besuchen die Gäste im Sommer nicht nur ein einziges Dorf und bleiben dort. Sie reisen vielmehr ins Engadin und erkunden das ganze Tal. Dies ist oft die Motivation dafür, dass die Gäste das Auto mitnehmen – obwohl das Engadin hervorragend mit dem ÖV erschlossen ist. In einer kompakten Ortsstruktur ist dies dagegen weniger der Fall.

Gibt es noch andere Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, bevor man eine Destination für autofrei erklärt?

Das ÖV-Netz in der Region muss gut und dicht sein. Das touristische Erlebnis muss mit dem ÖV möglich sein. Hier hatte beispielsweise das Tessin lange Zeit ein Handicap: Zwar wussten die Gäste, dass man mit der Bahn sehr gut ins Tessin reisen kann. Aufgrund der Stauprobleme gab es dazu auch kaum Alternativen. Aber wenn die Gäste mal im Tessin waren und die Täler erkunden wollten, mussten sie feststellen, dass der ÖV nicht sehr gut funktionierte. Inzwischen wurden aber grosse Fortschritte erzielt.

Nach wie vor gibt es in Bundesbern Bestrebungen, beim öffentlichen Regionalverkehr zu sparen. Aus touristischer Sicht wäre dies demnach fatal?

Wir würden dies ausserordentlich bedauern, weil dies die Anreise mit dem Auto zweifellos favorisieren würde. Wie gesagt achten die Touristinnen und Touristen nicht nur auf die An- und Wegreise. Sie wollen auch in die Täler gelangen, wo sie schöne Wanderungen unternehmen können. Wenn dorthin aber kein Postauto fährt oder wenn dies nur zwei Mal täglich der Fall ist, dann reisen die Gäste eben mit dem Auto an.

Gibt es auch auf Seiten der Touristinnen und Touristen Faktoren, die eine Anreise mit dem öffentlichen Verkehr begünstigen?

Die Gäste müssen die notwendige Bereitschaft mitbringen, den öffentlichen Verkehr zu benutzen. Hier spielt die Familienstruktur eine wichtige Rolle: Mit kleinen Kindern gestaltet sich das Reisen in der Bahn schwieriger und die Hemmschwelle liegt höher. Dies ist insbesondere im Winter der Fall, wenn man viel Gepäck schleppen muss. Wenn dann noch das Umsteigen dazu kommt, kann der öffentliche Verkehr schon nachteilig werden. Alleine, als Paar oder mit älteren Kindern ist der öffentliche Verkehr aber das Beste, das es gibt.

Interview: Gerhard Tubandt

www.ferienorte-test.ch



Die Resultate und alle Informationen zu den getesteten Ferienorten sind auch im Internet aufgeschaltet.

Weitere Exemplare «Mobil & ökologisch» können gratis bestellt werden:
Tel. 0848 611 611 (Normaltarif)
dok@verkehrsclub.ch



Reise- und
Freizeitschutz –
365 Tage!



Sorgenlose Ferien und Freizeit...

...in der Schweiz und im Ausland. Der VCS-Schutzbrief deckt Ihre Auslagen ein ganzes Jahr lang: zum Beispiel Freizeit- und Reiseschutz für Tagesausflüge, Events, Kurse usw., Annullation einer Reise nach Europa oder weltweit, Reisezwischenfälle, Gepäckersatz, Rechtsstreit im Ausland, Pannenhilfe in Europa und allen Staaten am Mittelmeer.

Bestellung und Informationen:
www.schutzbrief.ch oder
Tel. 0848 611 611 (Normaltarif).



Für Mensch und Umwelt

Frische Ideen für Umwelt und Verkehr.

Ich werde jetzt VCS-Mitglied und erhalte ein Willkommensgeschenk nach Wahl.

Ich wähle:

- ☐ Einzelmitgliedschaft: Fr. 65.–*
- ☐ Familienmitgliedschaft: Fr. 80.–*
- ☐ Juniormitgliedschaft (bis 25 Jahre): Fr. 15.–
- ☐ Mitgliedschaft für Firma/Organisation: Fr. 120.–*

Ich möchte folgendes Willkommensgeschenk:

- ☐ Rail-Check (Gutschein für den öffentlichen Verkehr) für Fr. 25.– oder
- ☐ Gutscheine für alle VCS-Angebote (Versicherungen, Produkte aus der Boutique oder «via verde reisen»), im Wert von Fr. 25.–.
- ☐ Ich verzichte auf das Willkommensgeschenk.

(Sie erhalten Ihren Gutschein umgehend nach Zahlung des Mitgliederbeitrags.)

Ich schliesse zu meiner Mitgliedschaft folgende Versicherungen ab:

VCS-Schutzbrief Europa für Ferien und Veranstaltungen

- ☐ Nichtmotorisiert: Fr. 55.–, gültig ab _____
- ☐ Motorisiert (inkl. Pannenhilfe in Europa): Fr. 77.–, gültig ab _____
- ☐ Zusatz Welt: Fr. 70.–, gültig ab _____

VCS-Pannenhilfe mit 24-h-Notruf für Schweiz und Liechtenstein

- ☐ Auto/Motorrad: Fr. 45.–*; Kennzeichen-Nr. _____
- ☐ Motorrad als 2. Fahrzeug: Fr. 25.–*; Kennzeichen-Nr. _____
- ☐ Ohne eigenes Fahrzeug: Fr. 45.–*

VCS-Rechtsschutz

- ☐ Verkehrs-Rechtsschutz Europa: Fr. 90.–*, gültig ab _____
- ☐ Privat-Rechtsschutz Europa: Fr. 210.–*, gültig ab _____
- ☐ Verkehrs- und Privatrechtsschutz kombiniert Europa: Fr. 290.–*, gültig ab _____

Für weitere Informationen und Angebote besuchen Sie bitte unsere Internetseite www.verkehrsclub.ch oder rufen Sie uns an: 0848 611 611 (Normaltarif).

* Beitrag pro Kalenderjahr. Ab 1. April 25%, ab 1. Juli 50% Preisreduktion. Ab 1. Oktober sind die Beiträge bis Ende des Folgejahrs gültig. Preisänderungen vorbehalten.





Geschäftsantwortsendung Invio commerciale-risposta
Envoi commercial-réponse



Vorname/Name
Adresse
PLZ/Ort

Tel.privat	Tel.G
E-Mail	

Datum _____ Unterschrift _____

Sprache: ☐ Deutsch ☐ Französisch ☐ Italienisch

Geburtsjahr _____

Informationen:

- ☐ VCS-Eco-Motorfahrzeugversicherung
- ☐ VCS-Hausrat- und -Privathaftpflichtversicherung
- ☐ VCS-Veloversicherungen
- ☐ VCS-Boutique
- ☐ VCS-Auto-Umweltliste
- ☐ Reisekatalog «via verde reisen»

☐ Bitte senden Sie mir den monatlichen Newsletter

☐ Bitte senden Sie mir den monatlichen Newsletter an die obige Mailadresse.

Ich

- ☐ gehe zu Fuss.
- ☐ fahre Velo.
- ☐ fahre Mofa.
- ☐ fahre Motorrad.
- ☐ fahre Auto.
- ☐ benütze den öffentlichen Verkehrsmittel.
- ☐ möchte beim Verkehrsmittel aktiv mitmachen.

☐ möchte beim VCS
aktiv mitmachen.